

## Jena

### (Universitäts-Sternwarte)

Der Assistent der Sternwarte, Herr Dr. Harres<sup>1</sup>, verließ nach seiner Promotion am 1. Nov. 1811<sup>2</sup> Jena, um an der Hamburger Sternwarte eine Assistentenstelle zu übernehmen. An seine Stelle trat Herr stud. math. R. Pretzsch. Da seine Aufgabe hauptsächlich in der Überwachung des meteorologischen Dienstes und in der Bearbeitung der meteorologischen [101] Beobachtungen besteht, so beantragte ich bei den vier Erhalterstaaten der Universität die Bewilligung von jährlich 600 M. für einen weiteren Assistenten, wurde jedoch abschlägig beschieden. Die Instrumente der Sternwarte werden daher nicht voll ausgenutzt, insbesondere brauchte das Zenitfernrohr einen seine ganze Fähigkeit auf dasselbe richtenden Beobachter, dem überdies schon in Anbetracht des Umstandes, daß er, um nach dem Wetter auszuschaun, von seinem Beobachtungssitz 12 m in die Höhe steigen muß und mancherlei sonstige Unbequemlichkeiten hat, noch eine Hilfe beizugeben wäre.

Ich selbst beobachtete am Refraktor von 20 cm Öffnung die Planeten (196) Philomela und (704) Interamnia und die Kometen 1911 c Brooks und 1911 f Quéniisset. Am Meridianrohr machte ich die nötigen Zeitbestimmungen. Für das Taschenbuch für Mathematiker und Physiker von Auerbach und Rothe, für das Taschenbuch für Südwestafrika von Kuhn und Schwabe, sowie gelegentlich für einige wissenschaftliche Zeitschriften lieferte ich astronomische Beiträge.

Herr Harres war mit den im Keller der Sternwarte angestellten Versuchen für seine Dissertation über die Geschwindigkeit des Lichtes in bewegten Körpern beschäftigt; vom Kometen 1911 c Brooks machte er zwei photographische Aufnahmen.

Behufs der seit längeren Jahren schon in Angriff genommenen Konstatierung von langsamen, stetigen Bodenbewegungen unternahm ich mit Herrn Trinkler, Photographen des Zeißwerkes, und meinem ältesten Sohn eine zweitägige Tour nach Lehesten S.-M. und Umgebung, um von den Kirchtürmen zu Gahma, Ruppertsdorf, Heberndorf und Lehesten S.-M. aus sechs photographische Geländeaufnahmen zu machen. Die geeignetsten Standorte für den photographischen Apparat und die durch ihre Lage zum Horizont sich zur Aufnahme empfehlenden Objekte hatte ich auf einer früheren Tour in diese Gegend ausgesucht. – Der Besuch eines im Jahre 1905 benutzten Standortes bei Weimar, von wo aus der Niedergrundstedter Kirchturm aufgenommen worden war, zeigte mir, daß ein weiteres Emporkommen desselben über dem Horizont seitdem nicht stattgefunden hatte, wie es nach den Aussagen eines mittlerweile verstorbenen Anwohners zu erwarten gewesen wäre.

Mannigfache wissenschaftliche Anregung bot die Wanderversammlung der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik, welche vom 27. bis 30. Juli in unserer Stadt tagte.

Die Bibliothek der Sternwarte erhielt wieder manches schöne Werk zum Geschenk; besonders sei der stattlichen Reihe von Memoiren der Pariser Sternwarte dankend gedacht.

[102] Für den meteorologischen Dienst wurde ein neuer Thermograph von Fueß angeschafft.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit die wunderbar schöne Abendbeleuchtung der östlichen Berge des Saaltales, der Kernberge und des Hausberges erwähnen, welche am 24. Juni 1911 abends 8 Uhr das Erstaunen der Einwohner Jenas erregte. Die Berge strahlten in fahlem Gelb. Die östliche Hälfte

<sup>1</sup>gemeint ist Harreß

<sup>2</sup>Im Exemplar der Sternwarte ist diese Zahl von Otto Knopf handschriftlich auf 1911 korrigiert

des Himmels war mit einer erdgelb aussehenden Wolke bedeckt, aus der gleich darauf, zum Teil noch während jener Abendbeleuchtung, kräftiger Regen fiel. Von den zwei Regenbogen, die schon, bevor es bei uns regnete, aufgetreten waren, hatte der innere wunderbar intensive Farben. An seiner inneren Grenze zeigten sich noch in vollster Deutlichkeit mehrere Streifen in der Farbenfolge rot, grün, rot, grün.

Otto Knopf.